

**Am 7. Februar 2009 fand ein „Strategiegespräch des VGDH zur Zukunft der Geographie“ in Frankfurt am Main statt.**

**Inhalte des Gesprächs wurden im RUNDBRIEF GEOGRAPHIE Nr. 217 (März 2009), S. 3-6, veröffentlicht.**

**Folgende Passagen beziehen sich auf die Schulgeographie:**

„(...)

## **2. Ausgangssituation der Geographie**

### **Die Entwicklung des Schulfaches**

**Geographie/Erdkunde** ist problematisch. An den Schulen in Deutschland haben seine Bedeutung und sein Lehrumfang abgenommen. Häufig ist die Geographie/Erdkunde in neue Fächer integriert worden. Das Schulfach Geographie/Erdkunde bildet die Basis der Geographie. Ein weiteres Schwinden des Faches in den Schulen schadet allen Bereichen der Geographie, damit auch wesentlich der Hochschulgeographie und der Angewandten Geographie. Alle Geographinnen und Geographen in Deutschland sollten sich bemühen, einem weiteren Bedeutungsabbau des Schulfaches entgegenzuwirken – weniger durch gelegentliche wirkungsarme

Proteste als vielmehr durch vielfältiges und beständiges Positivwirken.

(...)

## **3. Anregungen und Zusammenfassung der Diskussion**

Schulfach Geographie:

- Die Lehramtsausbildung ist von zentraler Bedeutung.
- Das Schulfach sollte „Geographie“ statt „Erdkunde“ genannt werden.
- Geologie, Geophysik und andere geowissenschaftliche Fächer sind in Initiativen der Geographie zu integrieren, wobei der erforderliche ganzheitliche Ansatz der Schulgeographie nicht aus dem Auge verloren gehen darf.

(...)

Lehrstrategien:

- Die Lehramtsausbildung ist ernst zu nehmen; sie ist die Basis der Geographie.
- Die Lehramtsausbildung ist zumindest gleichbedeutend mit anderen Studiengängen.

- Mit Partnerschulen sollten Verträge über die Zusammenarbeit abgeschlossen werden.

- So können Labore für Schülerinnen und Schüler eingerichtet und geographische Experimente für Schülerinnen und Schüler realisiert werden.

- Wir sollten in der Lehrerfortbildung aktiv bleiben/werden.

- Schulen sollten eingeladen werden (Schülerinformationstage).

- Die spezifischen Förderungsmöglichkeiten der Boschstiftung sollten genutzt werden.

- Offene Diskussionen über die Belastung durch die neuen gestuften Studiengänge sollten geführt werden („Hilft ein hoher Curricular-Wert wirklich?“).

- Ein 50%iger Pflichtkanon für den Bachelor-Studiengang ist anzustreben.

(...)